

1. Record Nr.	UNINA9910591171703321
Autore	Sharifi Azadeh
Titolo	Theaterwissenschaft postkolonial/dekolonial : Eine kritische Bestandsaufnahme // edited by Azadeh Sharifi and Lisa Skwirblies
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2022 Bielefeld : , : Transcript Verlag, , [2022] ©2022
ISBN	3-8394-5553-7
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (298 pages)
Collana	Theater
Disciplina	325.3
Soggetti	Decolonization Postcolonialism
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Frontmatter -- Inhalt -- Danksagung -- Einleitung -- DEKOLONISIERUNGSVERSUCHE IN DER THEATERWISSENSCHAFT -- Ist die deutsche Theaterwissenschaft kolonial? -- Dekolonisierung der Theaterwissenschaft und Performance Studies -- Das implizite Publikum -- RETURNING THE GAZE -- Schwarzes Wissen, weiße Sehgewohnheit -- Weißsein sichtbar machen -- Von Bindestrichen, Intersektionen und Empowerment -- ALLYSHIP UND SELBSTPOSITIONIERUNG -- »Doing the Work« -- Über akademische Grenzschrützer*innen und aktivistische Akademiker*innen -- im*possible bodies -- Theater als empathische Anstalt -- KULTURPOLITISCHE UND AKTIVISTISCHE POSITIONEN -- Postkoloniale Kulturpolitik -- Die Rolle Schwarzer Organisationen für postkoloniale/dekoloniale Diskurse im Theater -- Wider die Vereinzelung -- RÜCKBLICKE UND STANDORTBESTIMMUNGEN -- Zum »Vertrackten« dekolonialen Denkens und Handelns an der Universität -- Theaterwissenschaft und Postkolonialismus -- Ballhaus Naunynstraße -- HAJUSOM Zentrum für transnationale Künste -- AUSBLICK -- We are watching you! -- Autor*innen
Sommario/riassunto	Was bedeutet die Forderung nach einer »Dekolonisierung der Universität« für die deutschsprachige Theaterwissenschaft? Wie könnte

eine post- oder dekoloniale Theaterwissenschaft aussehen? Und welche institutionellen und methodologischen Veränderungen sind nötig, um intersektionale Analysen von Race, Class, Gender und Sexuality strukturell zu verankern? Ausgehend von ihren Erfahrungen in Lehre, Forschung und Theaterpraxis gehen die Beitragenden des Bandes diesen Fragen nach und liefern dabei vielfältige Anregungen für alle, die ihre Curricula, Seminar- und Probenräume von kolonialen Spuren befreien wollen.

---